



So geht es: Thomas Holstein zeigt und erklärt, wie der besondere Putz auf die Wände aufgetragen werden muss und wie er funktioniert. Mathias Bleckmann filmt den Vorgang für YouTube.

FOTO: KOHRS

# Keller schneller trocken – dank seiner Erfindung?

Nordstemmer entwickelt besonderen Wandputz mit / YouTube-Film soll erklären, wie der Baustoff funktioniert

Von Ulrike Kohrs

**Groß Dungen.** Die dreckige Brühe drang Ende Juli durch die Kellertür bei Gerd Klingenberg ins Untergeschoss. Dem Nordstemmer gehört in der Bahnhofsallee in Groß Dungen ein Mehrfamilienhaus. Gemeinsam mit seinen Mietern hat er Ende Juli, als das Hochwasser wieder abgeflossen war, den zerstörten Hausrat zum Container geschleppt. Inzwischen lässt er die Räume sanieren. Und dabei kommt ihm ein ganz besonderer Baustoff gerade Recht: ein Feuchteregulierungsputz, den Klingenberg mitentwickelt hat.

Einer der Kellerräume in dem Haus in der Bahnhofsallee ist hell erleuchtet. Thomas Holstein steht im Scheinwerferkegel und trägt mit der Kelle den Putz auf. Dabei erklärt er deutlich, wie er das genau macht, und wie der Putz funktioniert. An

Holsteins Seite steht Mediendesigner Mathias Bleckmann und filmt den Handwerker. In Klingenberg's Auftrag drehen Holstein und Bleckmann einen Film für die Internet-Plattform YouTube, in dem der neuartige Baustoff und seine Verwendung erläutert werden.

„Der ist einzigartig“, erklärt Holstein, der bei der hannoverschen Firma „einZA Farben“ arbeitet, die den Putz exklusiv vertreibt. Der Putz kann laut Klingenberg nämlich auf feuchten Wänden aufgetragen werden, platzt später nicht ab, verhindert Schimmelbildung und lässt die Wand weiter abtrocknen. „Bislang gab es nur Sanierungsputze, sogenannten Opferputz“, erläutert Holstein. Der nimmt die Restfeuchtigkeit mit ihren Salzen aus der Wand auf, bis er restlos vollgesogen ist. „Dann platzt er ab“, ergänzt Klingenberg. Und der Hausbesitzer

müsse erneut sanieren. Der Feuchtigkeitsregulierungsputz hingegen lasse die Feuchtigkeit hindurch, die Wand könne also weiter atmen. „Die Salze, die sich dadurch auf der Oberfläche bilden, sind nicht gesundheitsschädlich und können einfach abgesaugt oder abgefegt werden“, erklärt Holstein.

Auch im Falle eines weiteren Hochwassers würde sich das Material aus seiner Sicht bewähren. „Es wird vom Wasser nicht zerstört und sorgt sogar dafür, dass die Wände deutlich schneller abtrocknen“, sagt er. Dass der Putz auch tatsächlich funktioniert, steht für die Männer fest, weil er bereits bei einigen Gebäuden mitten in einem Überschwemmungsgebiet verwendet wurde. „In Passau“, sagt Holstein, der nach einem Hochwasser in der bayrischen Stadt war und das Material dort eingesetzt hat. Auch in den

Kellerräumen eines österreichischen Wasserschlosses sei der Putz verwendet worden: „Und in diesen Räumen ist die Bibliothek untergebracht“, sagt Klingenberg.

Der Nordstemmer ist gelernter Kaufmann – mit einem großen Faible für Bausubstanzen. „Das Thema hat mich einfach schon immer interessiert“, sagt er. Jetzt hofft er, dass er mit seinem Produkt vielen Familien helfen kann, denen das Hochwasser Wohn- und Kellerräume zerstört hat. Der Umgang mit dem Putz sei ganz einfach, versichert Holstein. Nicht nur der gelernte Maler, sondern auch der Laie könnte eine Sanierung damit vornehmen. Wer Tipps und Hilfe dazu braucht, könne sich an die Firma „einZA Farben“ wenden, die den Putz auch in ihrer Niederlassung in Hildesheim verkauft – oder sich demnächst den Clip bei YouTube dazu ansehen.